

Zum 150-Jährigen gab's den elften Titel

AZ, 2.12.14

S. 18

Deutsche „Meistersinger“ kommen wieder aus dem St. Marien-Gesangverein Aachen-Horbach

VON GÜNTHER SANDER

Horbach/Alsdorf. Von Hasen, einem blauen Mond, einer falschen Pepita, Abendsegen und einem Speisezettel wurde bei einem weiteren Jubiläumskonzert zum 150-Jährigen des St. Marien-Gesangverein Aachen-Horbach in der Alsdorfer Stadthalle gesungen und gespielt.

Wilfried Leisten aus Alsdorf, Vorsitzender des Chorverbandes der Städteregion Aachen, nutzte zu Beginn die Gelegenheit, den „Meistersingern“ eine Urkunde des Deutschen Chorverbandes zu überreichen. „Elf Mal Meisterchor. Ich gehe mal davon aus, dass es so weitergehen wird“, sagte Leisten.

Das Programm bot ein quirliges

Repertoire mit Verdi, Lortzing, Gounod, Wagner und Strauß. Selbst Udo Jürgens brachten die „Meistersinger“ zu Gehör. Sein „Aber bitte mit Sahne“ mundete den rund 1000 Besuchern in der Stadthalle vorzüglich – es war gesanglich „erste Sahne“. Kein Wunder, dass „Der Speisezettel“ Köstlichkeiten enthielt, die den Löwen weniger interessierten, dafür brillierte aber der elfmalige Meisterchor mit „The Lion sleeps tonight“, um schließlich mit einem Sammelsurium italienischer Vortragsbezeichnungen auf Rossini-Art beim „Rossiniana“ zu glänzen.

Zu Beginn spielten die Horbacher „Jascha spiel auf“, „Von den zwei Hasen“, „Blauer Mond“ und auch das „O Pepita, o Pepita“ aus

der Posse „Die falsche Pepita“. Sie zeigten, warum sie die vielen Auszeichnungen verdienten.

Unterstützung aus Kerkrade

Wen wundert es da, dass das Symphonische Blasorchester „Harmonie St. Aemiliaan“ aus Bleijerheide-Kerkrade unter der Leitung von Loek Smeijsters mit über 80 Solisten ein wahres Feuerwerk der Freude entfachte. „An der schönen blauen Donau“, von Altmeister Johann Strauß, ließ die Herzen der Besucher höher schlagen, während der „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck sie „regelrecht erwärmte“. Einen Querschnitt aus Oper und Operette hat-

ten sich die „Meistersinger“ unter Chordirektor Ando Gouders auserkoren, nach der Pause erklangen lustige und fröhliche Weisen aus „Maske in Blau“ von Fred Raymond. Da wurde natürlich – wenn auch leise – im Saale bei den bekannten Stücken mitgesungen. Forsch und frei war der „Soldatenchor“ aus der Oper „Margarete“, der „Torermarsch“ aus „Carmen“ von Bizet und schließlich der „Chor der Gesellen“ aus Lortzings „Waffenschmied“.

„Der Zigeunerchor“ aus „Der Troubadour“, der „Matrosenchor“ aus „Der fliegende Holländer“ und der Eröffnungsmarsch aus „Ernani“ („Erhebet das Glas“) brachte die Stimmung auf einen „euregionalen Höhepunkt“.



Die „Meistersinger“ des St. Marien-Gesangverein Aachen-Horbach bei ihrem Jubiläumskonzert.
Foto: Ralf Roeger